

Klassik und Komödie

Aktionsreiches Eröffnungskonzert zu den 16. Falkenseer Musiktagen

von Stephan Achilles

Falkensee. Wäre der zweite Konzertteil nicht gewesen, die 16. Falkenseer Musiktage hätten nach der Eröffnung durch die künstlerische Leiterin und Pianistin Isabelle Engelmann sowie Falkensees Bürgermeister Heiko Müller mit einem ganz normalen Klassik-Konzert begonnen: Ein musikalischer Liebesgruß von Elgar, die Frühlingssonate Nr. 5 und eine Romanze von Beethoven in F-Dur, passend zum Frühling und zum Motto der Veranstaltung „Der Frühling spielt die erste Geige“. Die spielte dann, genau genommen, die junge Berliner Violonistin Anna Barbara Kastelewicz, begleitet von Isabelle Engelmann am Flügel. Schon nach diesen drei Stücken sparte das Publikum in der fast voll besetzten Falkenhagener Kirche nicht mit Applaus.

Nach der Pause sollte sich einiges ändern. Es begann mit dem kleinen bezaubernden Lied „Beau Soir“, das Claude Debussy schon im jugendlichen Alter komponiert hat und mit Felix Mendelssohn's „Frühlingslied“. An die Stelle der Violonistin war mittlerweile Franziska Kraft mit ihrem Cello getreten. Tiefblaue Illumination des Kirchenraums und die romantischen Klänge dieser „Lieder ohne Worte“ verbreiteten eine einzigartige Stimmung in dem schönen Kirchenraum.

Mit dem Satz „Warum nur Lieder ohne Worte, wir probieren mal eine kleine Oper ohne Worte“, kündigte Isabelle Engelmann die nächsten Musikstücke an. Ab hier wurde es komödiantisch. Violonistin Anna Barbara Kastelewicz kam wieder ins Spiel und sorgte auf der Bühne für Bewegung zu Mozart's „La ci da-



Bunt, aktionsreich und unterhaltsam präsentierten die drei Musikerinnen Isabelle Engelmann, Anna Barbara Kastelewicz und Franziska Kraft klassische Musik zum Auftakt der 16. Falkenseer Musiktage.
Foto: Achilles

rem la mano“ aus der Oper „Don Giovanni“ und zwei Stücken des österreichischen Violinisten Fritz Kreisler. Mal allein auf der Geige, vor der Cellistin kniend, oder mit Franziska Kraft gemeinsam auf einem Cello spielend, unterhielt sie das Publikum. Beim nächsten Stück, einer Humoresque des amerikabegeisterten Antonin Dvorak, verführten die drei jungen Damen – nun im veränderten Outfit und mit Cowboyhüten – das Publikum auf eine Reise durch den Wilden Westen. Die Geige zielte auf den Bürgermeister, ein Schuss knallte, Geige und

Cello verfolgten sich im schnellen Lauf um das Piano. Begeisterung bei den überraschten Zuhörern, besonders bei den Jüngeren. Anschließend gab es den „Blumenwalzer“ von Tschaikovsky, was auf der Galerie vereinzelt Zuhörer zu tanzenden Bewegungen verführte und in einem Rosenblütenregen gipfelte. Beim abschließenden „Czardas“ von Monti und einem als Zugabe präsentierten Tango bewiesen die drei Musikerinnen erneut ihr musikalisches Können und ihre komödiantische Begabung.

Mit dieser spritzig, humorvollen, einfallsreichen Vorstellung ist den Künstlerinnen ein ebenso niveauvoller wie unterhaltsamer Konzertabend gelungen, der die Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen geweckt hat. Die Musiktage werden am heutigen Sonnabend um 16 Uhr mit einem Kinderkonzert im Rathausaal fortgesetzt und am Sonntag ab 10.30 Uhr in der Falkenhagener Kirche vom Bläserquintett der Schweriner Philharmonie abgeschlossen. Die Eintrittspreise liegen zwischen sechs und zwölf Euro.

„Brawo“ vom 26.04.15